

Erscheint: Dien-  
stag, Donner-  
stag u. Samstag.

Inserate:  
die gewöhnliche Zeile  
1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
Halbjahr 48 fr.  
Vierteljahr 24 fr.  
Durch die Post be-  
zogen jährlich 48 fr.  
mehr.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.**

Donnerstag,

Nro. 28.

9. März 1854.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hiebei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorkommt, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	1854. 13. Februar.	Leinzell.	Die Verlassenschaft des weil. Michael Wanner, gew. Drehers in Leinzell.	Dienstag den 21. März, Nachmittags 1 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
Oberamtsgericht Welzheim.	11. Februar.	Leinzell.	Michael Wiesenfahrt, Schneider in Leinzell.	Dienstag den 21. März, Vormittags 8 Uhr.	—
—	14. Februar.	Kaisersbach.	Weiland Gottfried Munnz, Sägmüller vom Kaisersbacher Thäle.	Montag den 20. März, Vormittags 8 Uhr.	Nach der Verhandlung.
—	—	—	Ludwig Bader, Tagelöhner von Holzbüchel.	Mittwoch den 22. März, Vormittags 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
—	—	—	+ Christina, geb. Fritz, Wittve des Michael Hägele, Tagelöhner von Ebersberg.	Mittwoch den 22. März, Nachmittags 1 Uhr.	—
—	26. Januar.	Waldhausen.	Johannes Baumeister, Tagelöhner von Waldhausen.	Donnerstag den 23. März, Vormittags 9 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	—	Waldhausen.	Johannes Gröhinger, Tagelöhner von da.	Donnerstag den 23. März, Nachmittags 2 Uhr.	—
—	6. März.	Kaisersbach.	Weil. Michael Walter, gewesener Tagelöhner in Kronhütte.	Dienstag den 11. April, Vormittags 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.

### G m ü n d. — Warnung vor dem Ankaufe von Kleinholz.

Nach erhaltener Anzeige nehmen die Holz-Entwendungen, insbesondere von Einwohnern von Haselbach, Oberamts Welzheim und Spraitbach, hiesigen Oberamts sehr überhand, und solle dieses Holz größtentheils in Gmünd verwerthet werden. Das Oberamt sieht sich veranlaßt, Jedermann vor dem Ankaufe von Kleinholz, über dessen Erwerbung kein glaubhafter Nachweis geliefert werden kann, hiemit öffentlich zu warnen.

Den 7. März 1854.

Königl. Oberamt. — Schemmel.

### G m ü n d. — Sitzung des Bezirks-Armen-Vereins Freitag den 10. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause.

Den 7. März 1854.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

### G m ü n d. Brodschätzung für die nächsten 14 Tage.

6 # Kernbrod 31 fr.  
6 # schwarzes Brod 29 fr.  
1 Kreuzerweck 4 1/4 Loth.

Am 8. März 1854.  
Stadtschultheißen-Amt.  
Kohn.  
vdt. Königl. Oberamt  
Schemmel.

G m ü n d.  
Am  
Samstag den 11. März d.J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
wird in der Nähe des Kellers des  
Rothhofen-Wirths im öffentlichen  
Aufftreich verkauft:  
19 Kstfr. eichene Scheiter,  
9 Kstfr. eichene Prügel,  
1 Kstfr. gemischte Scheiter,  
1 Kstfr. gemischte Prügel,  
27 Hausen Reisach.

Kauf-Liebhaber werden hiezu  
eingeladen.  
Den 8. März 1854.  
Stadtpflege. — Sahn.

Spraitbach.  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
In der Gantsache des Deuten-  
müllers Kaspar Hamm von hier,  
kommt die hienach genannte Liegen-  
schaft, am

Montag den 13. März d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
zum letzten male auf dem hie-  
sigen Rathhause zum Verkauf, wo-  
zu Liebhaber eingeladen werden,  
und zwar:

A. Gebäude:  
1) ein zweistöckiges Wohnhaus  
sammt Stallung unter einem  
Dach, mit eingerichteter Mahl-  
mühle, bestehend aus einem

- Gerb- und 2 Mahlgängen, die Beutenmühle,
- 2) ein 1stodriges Wohnhaus neben der Mühle, das Ausdinghaus, mit Backofen zu ebener Erde,
- 3) eine 1stodrigte ganz neu eingerichtete, im besten Zustande befindliche Sägmühle hinter der Mahlmühle,
- 4) eine 2stodrigte Scheuer, gegenüber dem Wohnhause.

**Güter:**

- 1) 3,6 Rthn. Gemüsegarten am Nebenwohnhaus,
- 2) 2/8 Mrgn. 19,5 Rthn. Grasgarten und Land, vor der Beutenmühle, neben dem Weg,
- 3) 2 1/8 Mrgn. 44,8 Rthn. Wiese mit Laubholz, bei der Mühle,
- 4) 1 1/8 Mrgn. 23,9 Rthn. Wiese, bei der Mühle,
- 5) 5 1/8 Mrgn. 46,7 Rthn. Wiese im Reichenbach,
- 6) 2 1/8 Mrgn. 13,1 Rthn. Acker in der Halden,
- 7) 4 1/8 Mrgn. 45,4 Rthn. Waldung im Ochsenbuch,
- 8) 2 1/8 Mrgn. 32,9 Rthn. Acker, der Salzacker,
- 9) 1 1/8 Mrgn. 34,4 Rthn. dto.,
- 10) 1 Mrgn. 0,7 Rthn. Acker, der obere Cassenacker,
- 11) 1 3/8 Mrgn. 20,0 Rthn. Acker, der Beckenacker,
- 12) 4 1/8 Mrgn. 5,0 Rthn. Waldung in Beutengärten.

Den 6. März 1854.

Schultheißen-Amt.  
**Mayr.**

**Weiler,**  
Oberamts Gmünd.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Die in Nr. 18. dieses Blattes beschriebene Liegenschaft des Anton Funk, vom Steinbacherhof, kommt Samstag den 18. März d. J., Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum wiederholtenmale zum Verkauf.  
Den 28. Februar 1854.

Gemeinderath.

**Dberbettringen.**  
**Liegenschafts-Verkäufe.**

Im Wege der Exekution kommen nachbenannte Liegenschaften zum **zweitenmal** zum Verkauf, wobei sich Kaufs-Liebhaber, Auswärtige hier unbekannt mit amtlich beglaubigten Vermögens-Zeugnissen zur festgesetzten Zeit auf dem Rathhause dahier einzufinden haben, um die weiteren Bedingungen zu vernehmen.

**A.**

Dem alt Joseph Abete, von Unterbettringen, am Montag den 20. März d. J., Morgens 8 Uhr.

**Gebäude:**

16,7 Rthn. IV. 36 Wohnhaus und Scheuer,  
20,6 Rthn. Hofraum,  
ein Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, oben im Dorf, zweistödig, ein getrennter

ter Keller und Brunnen hinter dem Haus,  
Brd.-Verf.-Anschlag 500 fl.  
ein Bad- und Waschhaus beim Haus,  
Brd.-Verf.-Anschlag 25 fl.

**Gärten:**

2,3 Rthn. Gemüsegarten beim Haus,  
1 3/8 Mrgn. 12,3 Rthn. Gras- und Baumgarten beim Haus;  
**Länder:**  
21,6 Rthn. Land beim Haus;

**Acker:**

1 1/8 Mrgn. 22,0 Rthn. in Scherenacker,  
6/8 Mrgn. 36,4 Rthn. in Steinruden,  
1 1/8 Mrgn. 17,7 Rthn.,  
18,7 Rthn. Dede in der Offenhalde.

**Acker:**

**Zelg Weiler:**

1/8 Mrgn. 19,8 Rthn. in Breitenacker,  
4/8 Mrgn. 0,8 Rthn. in Straßacker,  
7/8 Mrgn. 37,0 Rthn. allda,  
3/8 Mrgn. 45,9 Rthn. allda;

**Acker:**

**Zelg Waldstetten:**

5/8 Mrgn. 2,4 Rthn. in Hattenlauacker,  
1 7/8 Mrgn. 4,1 Rthn. in Hattenlauacker;

**Willkürlich gebaute**

**Acker:**

4/8 Mrgn. in der Viehwaid,

2/8 Mrgn. allda;

**Wiesen:**

2/8 Mrgn. 1,1 Rthn. in Konigen;

**Waldung:**

1 3/8 Mrgn. 9,5 Rthn. Nadelwald

auf Dberbettringer Markung:

**Acker:**

7/8 Mrgn. 6,6 Rthn. in Lettenacker,

6/8 Mrgn. 20,2 Rthn. allda,

1 Mrgn. 29,7 Rthn. in Angstenacker;

**Acker:**

**Zelg Gmünd:**

7/8 Mrgn. 6,6 Rthn. in Lettenacker,

6/8 Mrgn. 20,2 Rthn. allda,

1 Mrgn. 29,7 Rthn. in Angstenacker;

**Acker:**

**Zelg Zimmern:**

7/8 Mrgn. 20,2 Rthn. in Thalacker,

7,3 Rthn. Dede allda,

1 Mrgn. 18,6 Rthn. allda,

13,0 Rthn. Dede;

**Acker:**

**Zelg Bargau:**

6/8 Mrgn. 30,8 Rthn. in Haldenwang;

**Wiesen:**

6/8 Mrgn. 16,9 Rthn. in Weingärten,

3/8 Mrgn. 1,5 Rthn. im Brühl,

1 1/8 Mrgn. 5,0 Rthn. in Berggärten;

**Waldungen:**

1 1/8 Mrgn. 10,9 Rthn. Laubholzgebüsch in Thalacker.

**B.**

Dem Michael Holl, von Dberbettringen, am Montag den 20. März d. J., Mittags 1 Uhr,

**Gebäude:**

ein Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, oben im Dorf, zweistödig, zwischen Bernhard Tränkle und Bernhard Holl,  
Brd.-Verf.-Anschlag 400 fl.

**Gärten:**

2,7 Rthn. Gemüsegarten beim Haus,

2 Mrgn. 26,1 Rthn. Gras- und Baumgarten in der Halden,

1/8 Mrgn. 42,0 Rthn. Gras- und Baumgarten beim Haus;

**Acker:**

1/8 Mrgn. 38,0 Rthn. im Bühl,

3/8 Mrgn. 13,9 Rthn. in Bühlwiesen,

1 Mrgn. 31,4 Rthn.,  
6,6 Rthn. Dede im Bühl,

1 5/8 Mrgn. 21,3 Rthn. allda;

**Acker:**

**Zelg Zimmern:**

7/8 Mrgn. 11,2 Rthn. in Hirschseldacker,

6/8 Mrgn. 34,8 Rthn. in Bühlacker,

**Acker:**

**Zelg Bargau:**

1 3/8 Mrgn. 14,4 Rthn. in Grieswangen,

7/8 Mrgn. 22,3 Rthn. in Lettenacker;

**Wiesen:**

1 7/8 Mrgn. 18,3 Rthn.,  
3,2 Rthn. Dede in Bühlwiesen.

**C.**

Dem Sebastian Grünauer von hier, am

Dienstag den 21. März d. J., Morgens 8 Uhr,

**Gebäude:**

ein zweistödiges Wohnhaus mit Keller, außen im Dorf, an dem Ortsweg No. 6,  
Brd.-Verf.-Anschlag 600 fl.

**Gärten:**

31,9 Rthn. Gras- und Baumgarten in der Heusteig;

**Acker:**

**Zelg Zimmern:**  
2/8 Mrgn. 32,4 Rthn. in Bühlacker;

**Acker:**

**Zelg Bargau:**

6/8 Mrgn. 36,3 Rthn. im Schafnizel,

5/8 Mrgn. 15,1 Rthn. in Grieswangen;

**Wiesen:**

4/8 Mrgn.,  
35,5 Rthn. Dede in der Heusteig.

**D.**

Dem Johann Seiz, Wagner von hier, am

Dienstag den 21. März d. J., Morgens 10 Uhr,

**Gebäude:**

ein Wohnhaus und Scheuer, 1 1/2 stödig, unter einem Dach, beim Schui- und Rathhaus, mit gewölbtem Keller,  
Brd.-Verf.-Anschlag 550 fl.

**Gärten:**

14,4 Rthn. Gemüsegarten beim Haus;

**Acker:**

**Zelg Zimmern:**

5/8 Mrgn. 20,6 Rthn. in Hechelacker;

**Wiesen:**

6/8 Mrgn. 17,0 Rthn. in Schafnizel.

Den 20. Febr. 1854.

**Gemeinderath.**

vd. Schultheiß

**Krieg.**

**Mögglingen.**

**Liegenschafts-Verkäufe.**

Nach den Vorschriften des Exekutions-Gesetzes kommen zum Verkauf:

1) aus der Gantmasse des Patriz Klobbücher, Bauers dahier, Samstag den 1. April d. J., Mittags 12 Uhr,

**Gebäude:**

ein 2 stödiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, an der Straße, ein Bad- und Waschhaus;

**Güter:**

2/8 Mrgn. 36,4 Rthn. Baum- und Grasgarten beim Haus,

14 1/8 Mrgn. 0,9 Rthn. Acker in 11 Stücken,

8 1/8 Mrgn. 35,6 Rthn. Wiesen in 5 Stücken;

**Waldungen:**

3 Morgen 16,0 Ruthen in 2 Stücken;

zus. 25 1/8 Mrgn. 40,9 Rthn.

2) Aus der Gantmasse des Melchior Kuhn, Käfflers dahier, Samstag den 1. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,

a) auf Mögglinger Markung:

**Gebäude:**

ein einstödiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, in der Kirchengasse;

**Güter:**

5 3/8 Mrgn. 6,7 Rthn. Acker in 9 Stücken,

3 Mrgn. 27,7 Rthn. Wiese,

b) auf Unterböbinger Markung:  
**Güter:**  
1 2/8 Mrgn. 7,6 Rthn. Acker,  
7/8 Mrgn. 20,1 Rthn. Wiese,

zus. 10 3/8 Mrgn. 14,1 Rthn.

Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen.  
Den 28. Februar 1854.

Schultheißen-Amt.  
**Nieg.**

**Unterböbingen.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Franz Stegmayer, Maurers in Unterböbingen, kommen am

Dienstag den 30. März d. J., Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum Verkauf:

1) ein 1stodriges Wohnhaus und 37,5 Rthn. Gras- und Gemüsegarten beim Haus,

Anschlag 400 fl.

2) 2/8 Mrgn. 34,7 Rthn. Acker in der Rems, Anschlag 15 fl.

- 3)  $\frac{1}{2}$  Mrgn. 24,7 Rthn. Acker in der Ungerhalde, Anschlag 100 fl.
  - 4)  $\frac{1}{2}$  Mrgn. 1,3 Rthn. Wiese in der Nems, Anschlag 150 fl.
  - 5)  $\frac{1}{2}$  Mrgn. 20,1 Rthn. Wiesen mit Gartenrecht, auf dem Vietenbang, Anschlag 80 fl.
  - 6)  $\frac{1}{2}$  Mrgn. 7,4 Rthn. Wiese mit Obstbäumen im Graben, Anschlag 60 fl.
  - 7)  $\frac{1}{2}$  Mrgn. 46,5 Rthn. Acker in den Winten, Anschlag 60 fl.
  - 8)  $\frac{1}{2}$  Mrgn. 6,9 Rthn. Baumwiese im Rdt, Anschlag 6 fl.
  - 9)  $\frac{1}{2}$  Mrgn. 8,5 Rthn. Acker im Vietenbang, Anschlag 20 fl.
  - 10) 1 Mrgn. 36,1 Rthn. Waide mit Steinbruch, Anschlag 20 fl.
  - 11)  $\frac{1}{2}$  Mrgn. 28,4 Rthn. Acker auf Jagginger Markung, in den Breitwiesen-Acker, Anschlag 150 fl.
- Gesamt-Anschlag 1061 fl.  
Wozu die Kaufs-Liebhaber, Orts-Auswärtige hier Unbekannte mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Den 7. März 1854.  
Schultheißen-Amt.  
**Schweizer.**

**Unterbödingen.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
Aus der Gantmasse des Johannes Schurr, Tagelöhners in Unterbödingen, kommen am Donnerstag den 6. April d. J., die vorhandenen Realitäten zum Verkauf:  
ein einstodriges Wohnhaus, Anschlag 200 fl.  
1 Mrgn. 26,4 Rthn. Acker im Vietenbang, Anschlag 50 fl.

$\frac{1}{2}$  Mrgn. 45,9 Rthn. Wiese im Bullenfeld, Anschlag 100 fl.  
1  $\frac{1}{2}$  Mrgn. 8,7 Rthn. Wiese und Acker im Winkel, Anschlag 150 fl.  
Gesamt-Anschlag 500 fl.  
Die Verkaufs-Verhandlung ist auf obigen Tag Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhause festgesetzt, wozu die Kaufs-Liebhaber, Orts-Auswärtige hier Unbekannte mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Den 7. März 1854.  
Schultheißen-Amt.  
**Schweizer.**

**Bermischte Anzeigen.**

**G m ü n d.**  
Mehrere Mitglieder des hiesigen Museums werden morgenden Freitag den 10. d. Mts., zum Besten hiesiger Armen eine **Theater-Vorstellung** im kleinen Saal des rothen Ochsen geben, und erlauben sich hiezu alle Freunde der Wohlthätigkeit einzuladen. Das Entrée ist auf 18 fr. à Person festgesetzt, ohne jedoch weiterem Wohlthätigkeits-Einn Schranken zu setzen.  
Anfang 7 Uhr.

**G m ü n d.**  
**Strohüte** zum waschen, bitte mir baldigst zu senden.  
Andreas Köhler.

**G m ü n d.**  
Ein **Klavier** wird zu mieten gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

**G m ü n d.**  
Es werden Zeitungen von klein und größeren Parthieen anzukaufen gesucht — von  
Dreher Weber, im Holzwarth'schen Hause neben dem Klosterle.

**G m ü n d.**  
Ein noch im besten Alter stehender Familienvater wünscht in einer Fabrik oder sonst in jedem andern Geschäfte Beschäftigung zu erhalten. Derselbe könnte sogleich eintreten. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

**G m ü n d.**  
Das Haus No. 610. in der Franziskaner Gasse ist bis Georgi zu vermieten — von  
J. Komario, Kaufmann.

**G m ü n d.**  
Ein **Logis**, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche mit Kunstheerd, nebst Holzlege und Keller, habe ich für eine solide Familie bis Georgi zu vermieten.  
H. Rittinger, Seifenfeder.

**G m ü n d.**  
Ein **Logis** für eine stille Familie mit Kunstheerd ist bis Georgi zu vermieten.  
Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

**G m ü n d.**  
Ein **Logis** hat bis Georgi zu vermieten  
Schönleber, Schneidermeister.

**G m ü n d.**  
Eine Kammer mit Bett und Zugehör ist für 1 fl. 15 fr. monatlich zu vermieten. Von wem? sagt die Redaktion.

**G m ü n d.**  
Ein Parterre-Zimmer vermietet  
J. X. Bulling, Goldarb.

**G m ü n d.**  
Posten von **2000 fl.**, steigend bis auf **20,000 fl.**, sind gegen gute Versicherungen zu erheben. Wo? sagt die Redaktion.

**Strasdorf.**  
Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, morgenden Freitag den 10. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, einen Fahrniß-Verkauf gegen Baarzahlung abzuhalten.  
Es kommen dabei namentlich vor: moderne **Leiste, Stiefelhölzer**, eine **Werkbrücke** und noch sonstige **Schuhmacher-Werkzeuge**.

Liebhaber ladet hiezu auf obigen Tag und Stunde höflichst ein  
Michael Rüdinger, Schuhmachermeister.

**Obergröningen,**  
Oberamts Gaildorf.  
**Hämmel-Verkauf.**  
Der Unterzeichnete bringt am Freitag den 17. März d. J., Morgens 10 Uhr, zu Obergröningen:  
33 Stück vierzahnige Hämmel,  
100 Stück Hammeljährlinge und  
41 Stück Küberjährling  
aus freier Hand zum Verkauf.  
Dieselben werden auf Verlangen der Käufer sowohl parthieeweise als auch im Ganzen abgegeben, und lade Kaufs-Liebhaber mit der Bitte höflichst ein, sich auf obgenannte Zeit in Obergröningen einzufinden zu wollen.  
Joh. Georg Bötz, Schäfer in Neubronn.

**München, 6. März.** Der Aufstand in Epirus greift immer weiter; bereits meldet eine Nachricht von Volo, daß er auch in Thessalien ausgebrochen ist; in Bosnien und in der Herzegowina gährts, in Serbien wird stark geschürt. Es ist nicht allein die griechische, sondern auch die westslawische, der griechischen Religion zugestane Bevölkerung, welche entweder schon zu den Waffen gegriffen hat, oder auf dem Punkte steht, dazu zu greifen. Es war vorauszu sehen, daß Oesterreich in seinem eigenen Interesse kein müßiger Zuschauer all' dieser aufständischen Bewegungen bleiben könne, und daher darf es nicht überraschen, daß, laut einer telegraphischen Depesche von Wien, kaiserliche Truppen entweder in Serbien oder in Bosnien und die Herzegowina einrücken sollen, um dort den Ausbruch von Aufständen zu verhindern. Hiermit wird aber nicht nur den russischen Spekulationen auf Aufruhr im Rücken der türkischen Armee ein dicker Strich durch die Rechnung gemacht werden, sondern es ist auch an und für sich klar, daß mit dem Einrücken österreichischer Truppen den schmähligen Bedrückungen der Christen durch die Türken und all' den Greueln, von denen wir so viel hören müssen, von selbst ein Ziel gesetzt werden wird: denn welcher Pascha oder sonstiger Türk dürfte sich unterstehen, im Angesicht kaiserlichen Militärs noch Christen zu mißhandeln! Es werden also naturgemäß nicht nur die aufständischen Bewegungen verhindert, sondern auch die türkischen Anlässe dazu entfernt werden, so daß die Wirkung des Einmarsches der Oesterreicher eine dreifache, aber auch unfraglich noch von weiterer Bedeutung bezüglich der Ereignisse sein wird, mit welchen der am Ausbruch stehende Krieg mehr als schwanger geht. Wenn jedoch Kaiser Napoleon eben in seiner Thronrede erklärt hat, daß Oesterreich in das französisch-englische Bündniß eintreten werde, und daß

die Franzosen „mit Deutschland nach Constantinopel“ gingen, oder wenn kurz vorher der englische Minister Graf Clarendon im Oberhause versichert hat, Oesterreich und Preußen ständen auf Frankreichs und Englands Seite, so meint der Volksbot, daß diese Behauptungen miteinander die wahren Verhältnisse keineswegs genau bezeichnen. Allerdings stehen Oesterreich und Preußen in dem obschwebenden Streit nicht auf Seite des Czaren, sondern müssen schon um ihrer selbst willen den Uebergriffen und weitschauenden Gelüsten Russlands entgentreten. Damit ist aber auch noch keineswegs gesagt, daß sie den englischen Gelüsten fröhnen und sich in's englisch-französische Schlepptau nehmen lassen; vielmehr treten immer mehr Anzeichen hervor, daß beide deutsche Großmächte ihren und Deutschlands weit höheren Verus in der gegenwärtigen Weltlage anders erkennen und allein dieser Erkenntniß gemäß zu handeln entschlossen sind. Damit stimmt auch vollkommen die obige telegraphische Nachricht überein, daß Oesterreich zur Verhinderung der aufständischen Bewegungen unter den slavischen Bevölkerungen der Türkei einschreiten werde. Wenn Kaiser Napoleon wirklich, wie er es in seiner Thronrede versichert, ohne Hintergedanken zu Werke geht und redlich durch die That bewährt, daß ihm Vergrößerungs- und Eroberungsabsichten so fern sind, als er es auf das Entschiedenste erklärt hat, so leuchtet allerdings ein, daß ein entsprechend inniges Einvernehmen mit Oesterreich, Preußen und Gesamtdeutschland nahe liegt. Aber ganz anders ist es bezüglich Englands: denn abgesehen von der schändlichen und treulosen Politik, welche dieser Inselstaat all' diese Jahre her verfolgt hat, abgesehen von seinem Bunde mit allen Revolutionen zum Ruin anderer Länder, hat England auch jetzt bei der orientalischen Frage nicht die Interessen Europa's, sondern lediglich seine eigenen Gelüste im Auge,

die um kein Haar besser, wohl aber viel übler sind als diejenigen Russlands. Wenn man nur die Vergrößerungspolitik beobachtet, welche England mit jedweden, auch den schändlichsten, Mitteln von Indien aus in Asien befolgt — wenn man sieht, wie nahe es dort schon mit dem ungeheuren asiatischen Reich Russlands zusammenstößt und von diesem immer ernstlichere Gefahr für seine dortigen Eroberungen zu besorgen hat, so stellt sich das gesammte Auftreten Englands wegen der Türkei nur als ein Vorwand dar, während es in der That mit Russland um die Oberherrschaft ringen will. Hierbei einen Bundesgenossen des Inselvolks abzugeben, dazu hat weder Oesterreich, noch überhaupt Deutschland irgend einen Grund, und der Volksbot meint, daß auch Frankreich, bei rechtem Lichte betrachtet, keinen solchen haben kann; also das englisch-französische Bündniß nur bis auf einen Punkt zusammenhalten werde.

(Volksbote.)

Stuttgart, 6. März. (W.G.) Seine Königliche Hoheit der Kronprinz, dessen 31. Geburtsfest heute ist, werden dem Vernehmen nach binnen wenigen Wochen wieder hierher zurückkehren. Heute ist zur Feier dieses Tages Kammerkonzert. Ihre Kaiserl. Hoh. die Frau Kronprinzessin haben aus diesem Anlaß dem Frauenverein zur Versorgung verwahrloster Kinder ein reiches Geschenk zustießen lassen. Ueberhaupt fließen aus den Privatkassen Ihrer Königlichen Majestäten und anderer Mitglieder der Königlichen Familie den Armen und Nothleidenden, wohlthätigen Vereinen und Anstalten jeder Art stets sehr reiche Gaben zu und zahllos sind die einzelnen Unterstützten, die der Königlichen Gnade und Mildthätigkeit theils jährliche, theils einzelne und außerordentliche Spenden verdanken, worüber natürlich in öffentlichen Blättern nichts verlautet, da es noch nie geliebt und noch viel weniger je veranlaßt, im Gegentheil oft schon gestiftetlich verhütet worden ist, die Handlungen Königlicher Wohlthätigkeit durch Zeitungen kund zu thun.

Stuttgart, 3. März. (D.V.) Einen erfreulichen Beweis davon, daß unsere Regierung in gewerblichen Angelegenheiten mehr auf Tüchtigkeit, als auf politischen Standpunkt Rücksicht nimmt, liefert die Sendung des bekannten Schlossermeisters Nägele von Murrhardt in das nördliche Deutschland. Er wurde nämlich von der Centralstelle für Gewerbe nach Kurhessen und Rheinpreußen geschickt, um die hohe Vervollkommnung der Eisengewerke daselbst, besonders in Schmalkalden und Remscheid, näher kennen zu lernen und wo möglich Mittel ausfindig zu machen, durch welche unsere Schlosser den ungleichen Kampf gegen die übermächtige Concurrenz der Fabriken besser bestehen können. Nägele ist Vollblutdemokrat, war Mitglied der Nationalversammlung und der württembergischen Kammern.

Rottweil. (St.A.) Der Rottw. Anz. enthält von Seiten des Kgl. Oberamts und Physikats folgenden Aufruf an die Pferdebesitzer: Seit einiger Zeit herrscht unter den Pferden eine Krankheit — die Landwirthe nennen sie Rothlauf, die Thierärzte Influenza — welche manchmal sehr böseartig und dann schnell tödtlich wird. Da eine mangelhafte Fütterung bei angestrebter Arbeit der Pferde leicht eine Veranlassung zu dieser Krankheit gibt, so werden die Pferdebesitzer aufmerksam gemacht, bei schlechter Qualität des Heu's das Futter mit Kochsalz und Wachholderbeeren öfters zu mischen, beim Ausbruch der Krankheit aber sogleich thierärztliche Hilfe zu brauchen, da nach den Erfahrungen der Thierärzte bei baldiger Hilfe die Krankheit leicht gehoben werden kann.

Darmstadt, 1. März. (D.V.) In dem benachbarten Bensheim war am 12. Februar großer Zulauf in der katholischen Kirche. Ein seltener Anblick zog die Volksmenge dahin. Ein Capuziner predigte und katechisirte in dreimaligem Gottesdienste, — allerdings eine merkwürdige Erscheinung: ein großer, bagerer Mann, mit starkem schwarzen Bart, in brauner Kutte, mit bloßen Füßen trotz Schnee und Kälte, mit heiserer Stimme und doch energischer, feuriger Rede. Es war Vater Bonaventura, der ehemalige Husaren-Offizier und reiche Baron, Freiherr von Ketteler, Bruder des Bischofs von Mainz. In der bloßen äußeren Erscheinung des Mannes lag schon — wir müssen es gestehen — eine gewaltige Prädigt an unser in Weichlichkeit u. Sinnengenuss versunkenes Geschlecht.

Aus Wien wird geschrieben, daß dort der russische Gesandte Hr. v. Meyendorff in einer Konferenz auf dem Ministerium des Auswärtigen sich gegen die griechische Bewegung ausgesprochen und hinzugefügt haben soll, daß dieser Aufstand von Seiten der russischen Regierung nur mißbilligt werden könnte, da er mit den conservativen Interessen Europas im Widerspruch stehe. (Jeden-

falls sehr interessant, aber auch nicht mehr!) Die russische Besetzung der Moldau und Walachei ist auch im Widerspruch mit den conservativen Interessen, die Errichtung von Freischaren aus Unterthanen des Sultan's ist's desgleichen; aber dennoch hat Russland dazu gegriffen, weil es eben nur so weit conservativ ist, als sein eigenes Interesse es verlangt. Uebrigens ist's eine allbekannte Thatsache, daß gar viele russische Agenten in der Welt zu verschiedenen Zwecken herumflankiren, von denen die offiziell beglaubigten russischen Gesandten gar nichts wissen. Daß Russland ohne Betheiligung bei den Wählerreien in den türkischen Provinzen sei, mag glauben, wer Lust hat, der Volksbot glaubt's einmal nicht, und jedenfalls ist's verlässiger, sich an Handlungen und Thatsachen, als an Versicherungen zu halten. Sind die vielen russisch-griechischen Schriften, womit Ungarn nach dem letzten Feldzug und während desselben überschwemmt wurde, etwa vom Himmel geschneit, oder wie sind sie dort hingekommen? und würden Russen es haben wagen dürfen, jene Schriften zu verbreiten, wenn sie nicht dazu höhere Ermächtigung oder Auftrag gehabt hätten? War selbige Verbreitung etwa im „conservativen“, oder im besondern russischen Interesse? Das sind nur kleine Fragen, aber es wär' leicht, viel größere zu stellen.

(Volksbote.)

Paris, 4. März. (A.Allg.Z.) Die Würfel sind nun gefallen. Nicht die geringste Hoffnung zeigt sich mehr, daß Russland von der Idee: einen „heiligen Krieg“ zu führen, abzubringen wäre. Die neuesten Berichte aus Petersburg lassen hierüber keinen Zweifel mehr übrig. Man geht übrigens auch hier ganz ernst zu Werke, denn Sie müssen wissen, daß man sich darauf gefaßt macht nicht etwa 60,000 Mann, sondern das Doppelte und Dreifache dieser Zahl (?) nach dem Orient zu schicken. Auch gibt man sich in den höchsten Kreisen durchaus nicht der Täuschung hin als ob der Krieg in drei oder vier Monaten zu beendigen wäre. Gleichwohl wird hie und da die Ansicht laut, daß nach einer oder zwei (gewonnenen) Schlachten die diplomatischen Unterhandlungen wieder beginnen, und möglicherweise eher zum Ziel führen können als bei dem bisher befolgten System, wo die Schwerter in der Scheide blieben.

Paris, 6. März. (St.A.) Die entschiedenen Kundgebungen der Westmächte gegen die Volksaufstände an der griechischen Grenze haben die Regierung von Athen veranlaßt, zu ihrer Rechtfertigung alles Mögliche anzubieten und namentlich ihren Botschaftern zu Paris und London den Auftrag zu ertheilen, mittelst offizieller Dokumente als alleinige Quelle der Ereignisse in Epirus und Albanien die Unfähigkeit und die Bedrückungen der türkischen Behörden, namentlich der Grenz-Kommandanten oder Dervend-Aga's darzustellen. Sie läßt es dabei nicht an Beheerungen ihres ernstlichen Willens fehlen, den revolutionären Unternehmungen jenseits der Grenze keinen Vorschub zu leisten und denen auf ihrem eigenen Gebiet kräftig entgegenzutreten.

London, 1. März. (A.Allg.Z.) Der M. Post zufolge ist es wahrscheinlich, daß die Flotte, welche demnächst unter Sir Charles Napier nach der Ostsee ausläuft, noch vor ihrer Abfahrt von Spithead durch das dazu beordnete französische Geschwader verstärkt wird. Königin Viktoria heißt es, werde dann über die vereinigte englisch-französische Flotte im Canal Musterung halten. Das wäre ein Schauspiel wie es in tausend Jahren nicht vorgekommen ist! — Die Behörden des großen See-Arsenals in Portsmouth hatten am 28. Febr. eine vorläufige Verathung darüber gehalten: wie das große Bankett einzurichten sei das den Offizieren der französischen Flotte gegeben werden soll.

Da der neue Generalissimus, Omer Pascha, in seinen amtlichen Rapporten u. in seinem neuesten Pariser Privatbulletin die kais. russ. Donau-Armee als demoralisirt bezeichnet, und durch die Reductionen des Dannenberg'schen Corps auf eine Stärke von höchstens 75,000 Mann, worunter 10,000 Kranke, schätzt, so findet man es unbegreiflich, warum Omer mit seinen 200,000 Mann nicht vorwärts geht, bevor die „der Auflösung nahe“ russische Armee Verstärkungen an sich zieht? Omer Pascha besitzt eine lebendige Journalisten-Phantasie, sein Brief beweist es.

(A.Allg.Z.) Die Gesandten in Konstantinopel haben nun die schwierige Aufgabe zu lösen, den Christen in der Türkei eine Art Rechtsgleichheit zu verschaffen, ohne den Koran abzuschaftern, der einer solchen Heuerung als religiöses und bürgerliches Gesetzbuch auf jeder Seite widerspricht. Es ist nur zu wünschen, daß nicht eine grausame Christenmezelei, wozu der alttürkische Fanatismus sehr aufgelegt zu sein scheint, eine störende Einmischung in das löbliche Werk der Diplomatie mache!